

Shigellose

Fachbereich Gesundheit und
Verbraucherschutz
Rathaus II, Berliner Platz 22, 58089 Hagen

Tel: 02331 / 207 – 5608
Fax: 02331 / 207 – 2453
E-Mail: gesundheitsamt@stadt-hagen.de

Erreger:

Die Erkrankung wird durch ein Bakterium hervorgerufen.

Übertragung:

Schmierinfektion durch Mensch-zu-Mensch Kontakt. Ggf. über kontaminierte Lebensmittel oder Wasser.

Zeitspanne Ansteckung bis Erkrankungsbeginn:

1 - 7 Tage, gewöhnlich 2 – 4 Tage

Ansteckungsfähigkeit:

Solange die Erkrankten den Erreger mit dem Stuhl ausscheiden. In der Regel sind die Erreger spätestens nach 4 Wochen nach Erkrankung nicht mehr im Stuhl nachweisbar. Selten kann die Ausscheidung einige Monate bis Jahre andauern (Ausscheider).

Krankheitsverlauf:

Blutig-schleimige, eitrige Durchfälle, Darmkrämpfe, schmerzhafte Stuhlentleerungen, Fieber. In Westeuropa wird am häufigsten die Gruppe *Shigella sonnei* beobachtet, bei der eher selten ein gefährlicher Krankheitsverlauf auftritt.

Behandlung:

Viel trinken zum Ausgleich der verlorenen Flüssigkeitsmenge. Eine Krankenhausbehandlung ist nur bei einem schwereren Krankheitsverlauf erforderlich. Die antibiotische Behandlung ist nur in seltenen Fällen notwendig.

Meldepflicht:

- Für das Labor
- Für Gemeinschaftseinrichtungen

Wiederzulassung in Gemeinschaftseinrichtungen:

In der Regel erfolgt die Wiederzulassung nach klinischer Genesung und dem Vorliegen von drei negativen Stuhlproben. Bei längerer Ausscheidung des Erregers können individuelle Lösungen

diskutiert werden.

Arbeiten in Lebensmittelbetrieben:

Personen mit einer ansteckenden Magendarmkrankung (oder Verdacht) sowie die Ausscheider von Shigellen dürfen nicht im Lebensmittelbereich arbeiten oder den Arbeitsplatz aufsuchen. Die Weiterbeschäftigung erfolgt nach klinischer Genesung und dem Vorliegen von drei negativen Stuhlproben.

Hygienemaßnahmen:

Wichtigste Maßnahme zur Vorbeugung einer Erregerübertragung ist das Waschen der Hände nach jedem Toilettengang und vor der Zubereitung von Mahlzeiten. Die Hände sollten mit Einmalhandtüchern gründlich abgetrocknet und mit einem alkoholischen Händedesinfektionsmittel desinfiziert werden.

Hinweise für Kontaktpersonen:

Bitte setzen Sie sich bei Fragen mit Ihrem Hausarzt/Kinderarzt in Verbindung. Dieser entscheidet, ob weitere abklärende und/oder vorbeugende Maßnahmen oder eine Behandlung erforderlich sind.